

Atomkraft - Was geht uns Jugendliche das an?

Atomkraft, nein danke! Deutschland, der Aussteiger

Von Veronika Walker

Simmern

Dieser und vielen weiteren Fragen sind wir als Klasse 9a der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus in Simmern im Rahmen des Schülerwettbewerbs der Bundeszentrale für politische Bildung in den letzten Wochen nachgegangen. Wir möchten Sie als Leser auf unseren Recherche- und Erkenntnisweg mitnehmen. Denn die Erzeugung von Strom und dessen Nutzung spielt in einer Gesellschaft, die sich immer weiter technisiert, eine große Rolle. Und wir sind die zukünftige Generation, die mit den politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen der heutigen Entwicklungen klarkommen muss. Deswegen verfolgen wir mit unseren zwei Zeitungsseiten das Ziel, Sie über die Vor- und Nachteile der Gewinnung von atomarem Strom zu informieren. Hierfür wollen wir Ihnen in unserem Leitartikel exemplarisch an den Ländern Deutschland und Frankreich die Vor- und Nachteile der Gewinnung von Energie mit Hilfe der Atomkraft aufzeigen.

Welche Gefahren gehen von Atomkraftwerken aus?

Es gibt Länder, die für und andere, die gegen Atomkraftwerke (AKW) sind. Doch wieso ist Atomkraft keine gute Energiequelle? Welche Argumente spielten eine Rolle beim Atomkraftausstieg in Deutschland im April 2023? Hoher Ressourcenverbrauch, Schädigung von Menschen und Umwelt stellten große Gefahren dar.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland berichtet, dass AKWs, Atommüll-Zwischenlager sowie Atommülltransporte radioaktive Strahlen abgeben, die Krebs verursachen und das Erbgut schädigen können. Die Aussage, alte AKWs seien genauso sicher wie neue, ist falsch. Laut der SPD-Bundestagsfraktion können alte AKWs trotz aller Nachrüstungen nicht die Sicherheit garantieren, wie die neuen. Allein die Baukonstruktion sei völlig anders als heute. Daher sei der Beschluss, alte Atomkraftwerke weiter zu nutzen, sehr verantwortungslos. Ein starkes Erdbeben mit nachfolgendem Tsunami führte im März 2011 zu großen Schäden im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi in Japan. In der Folge wurden radioaktive Stoffe freigesetzt. Ungefähr 120.000 Menschen in einem Radius von bis zu 40 Kilometern um das Kernkraftwerk wurden vorbeugend oder aufgrund der hohen Strahlung evakuiert, schreibt das Bundesamt für Strahlenschutz.

Wie sieht es mit der Atomkraft in der Wirtschaft aus?

Fakt ist: Die Energieerzeugung durch Kernspaltung ist sehr teuer und auf finanzielle Beihilfe vom Staat angewiesen. Da Atomstrom nicht versicherbar ist, würde nach Berechnungen vom

Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) die zu zahlende Versicherungssumme für einen GAU (Größter Anzunehmender Unfall) bei rund 6.090 Milliarden Euro liegen! Obwohl Versicherungsunternehmen eine solche Versicherung anbieten könnten, müsste im Fall eines Unfalls der Staat die Kosten tragen oder sie auf Steuerzahlenden umlegen, schreibt die Agentur für erneuerbare Energie. „Eine Energiequelle, die nur etabliert werden kann, wenn der Staat in die Haftung geht, die zeigt schon marktwirtschaftlich an, dass es sich nicht um eine nachhaltig verantwortbare Energiequelle handeln kann“, sagte der Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) im Jahr 2022 dem Nachrichtensender „Welt“.

Wie schadet die Atomkraft der Umwelt und den Menschen?

Die Studie der Rosa-Luxemburg-Stiftung kam zum Schluss, dass die Gewinnung von Uran Menschenleben fordere. Der Abbau des Urans werde in den Gebieten wie Kasachstan, Kanada und Australien, sowie Niger, Namibia, Usbekistan und USA durchgeführt und fördere extreme Risiken für die Umwelt und Gesundheit. Beim Abbau von Uran können die beteiligten Arbeitskräfte gesundheitlich geschädigt werden. Nicht nur die Erwachsenen Menschen werden ausgebeutet, sondern auch die Kinder, äußert sich die Onlineseite Entwicklungspolitik. Die Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 meint, die Entsorgung radioaktiver Abfälle sei ein großes Problem. Es dauere mehrere Jahrhunderte, bis der Atommüll keine Radioaktivität mehr ausstrahlt. Weltweit werde der Atommüll in den Zwischenlagern gelagert, die sich tief unter der Erde befinden. Doch durch Unfälle oder Angriffe können radioaktive Stoffe freigesetzt werden. Alternativ werden Bohrlöcher als Atommüll-Endlager genutzt. Aber bei Bohrungen in großen Tiefen könne es immer wieder zu Verschiebungen und Einbuchtungen kommen. Diese führen gegebenenfalls zur Freisetzung der radioaktiven Stoffe.

Was tragen deutsche Politiker zum Atomkraftausstieg bei?

In der Politik gibt es verschiedene Meinungen zu dem Atomkraftausstieg. So sagte die Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt dem Nachrichtensender „Merkur“ im Jahr 2023, dass die Strompreise in Deutschland trotz Atomausstiegs perspektivisch sinken könnten. „Der Strompreis wird natürlich günstiger werden, je mehr Erneuerbare Energie wir haben“, sagte die Grünen-Politikerin dem MDR. „Wind und Sonne, die kriegen wir immer zum Nulltarif. Da brauchen wir die Anlagen und die Netze, und deswegen ist das die entscheidende.“ Atomkraft dagegen sei „teuer, sowohl in der Herstellung, in der Produktion, als auch danach.“

Kann Atomkraft als nachhaltig bezeichnet werden?

Große Gefahren für Mensch und Umwelt, enorme Risiken für den Staat, komplizierte Müllentsorgung, Radioaktivität und Ausbeutung der indigenen Völker mehrerer Staaten zeigen an, dass die Atomkraft nicht als eine nachhaltige Energiequelle angesehen werden kann.